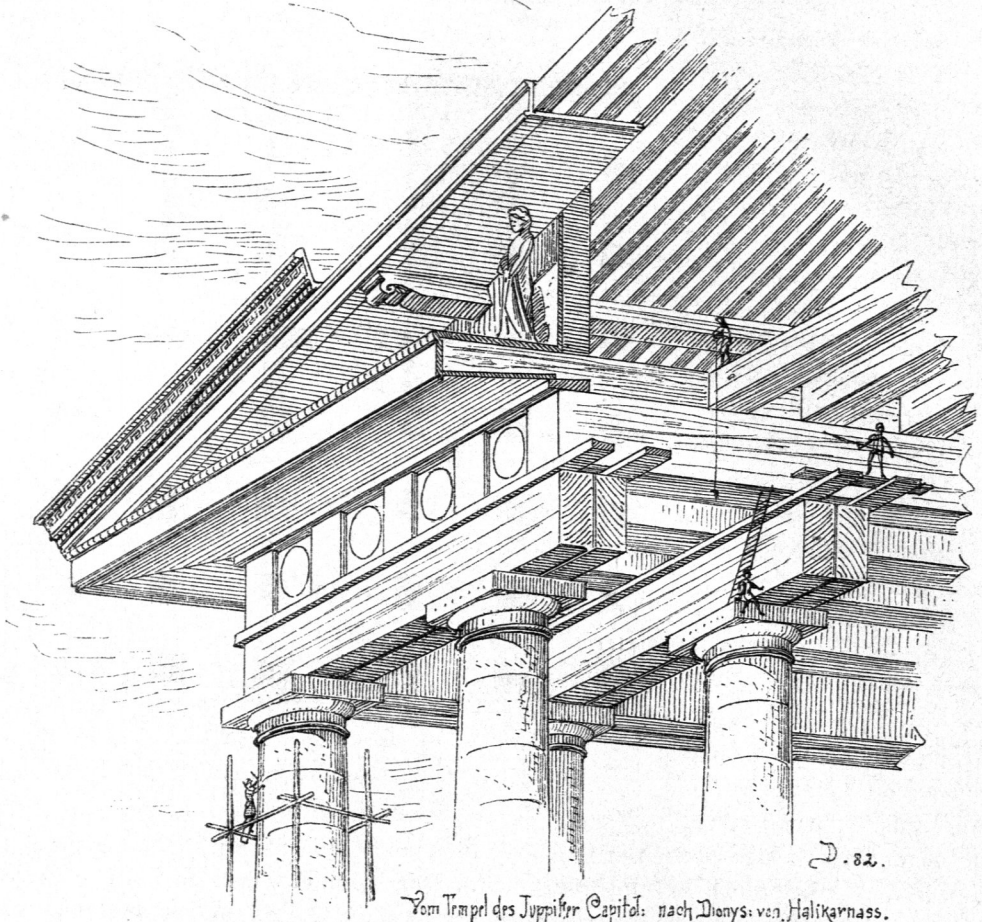


Fig. 34.



Vom Tempel des Jupiters Capitol. nach Dionys. von Halikarnass.

Zeit entflammenden Tempel nicht anwendbar, oder man muß statt eines Hexastylos einen Dekastylos annehmen und der mittleren Cella 3 Säulenweiten und den beiden äußeren je 2 zur Breite geben, also die Angaben *Vitruv's* ganz bei Seite setzen.

Eines der 4 Reliefs von einem Triumphbogen des *Marc-Aurel*, im Treppenhause des einen der Conservatoren-Paläste in Rom aufgestellt, zeigt in sehr feiner Arbeit den fraglichen Jupiter-Tempel mit seinem hoch interessanten Giebel-Relief und der Quadriga auf der Giebelspitze, »den durch *Domitian* wieder hergestellten Tempel« als Tetraastylos korinthischer Ordnung (Fig. 35) mit größerem, mittlerem Intercolumnium und 3 großen Thüren zwischen den 4 Säulen. Es stellt dieses Vitruvianische Plan-Schema wieder her und erscheint so glaubwürdiger, als der aus den Zahlen des *Dionysios* entwickelte Grundplan des *Canina* und seiner Nachbeter mit den 46 röm. Fufs (ca. 14 m) langen Architraven! Unter Beibehaltung des alten Grundrisses wurde er erhöht, so haben wir erwähnt, d. h. es wurde die alte tuskische Ordnung durch die beliebtere, schlankere und zugleich prächtigere korinthische ersetzt, wie sie das Relief zeigt.

Die auf den Langseiten hingeführt angegebenen Säulenstellungen werden dann auch, so weit die Cella sich erstreckte, pseudoperiptere gewesen sein.